



Ihr Nachbar – der Metallurgiepark Oker

Sicherheitshinweise und Verhaltensregeln im Gefahrenfall

Informationen für die Öffentlichkeit
nach § 8a und § 11 der Störfall-Verordnung

herausgegeben von
Unternehmen
der Gruppe

H.C. Starck



Hintergrund dieser Broschüre

Die Sicherheit der Prozesse und Anlagen im Metallurgiepark Oker unterliegt neben betrieblichen Vorgaben auch einer Vielzahl gesetzlicher Auflagen, unter anderem der „Zwölften Verordnung zur Durchführung des Bundes-Immissionsschutzgesetzes“ der sogenannten Störfall-Verordnung. Die Unternehmen im Metallurgiepark erfüllen die Auflagen im Rahmen dieser Vorschrift und informieren die zuständigen Behörden entsprechend. Dazu dienen auch und die Sicherheitsberichte nach § 9 Absatz 1 der Störfall-Verordnung, die für die Unternehmen TANIOBIS, H.C. Starck Tungsten und Chemitas der Behörde vorgelegt wurden. Ebenso gehört diese Information der Öffentlichkeit zu den Vorgaben nach § 8a und § 11 und die Anzeigen nach § 7 Absatz 1 der Störfall-Verordnung für die Unternehmen des Metallurgieparks Oker.

Bitte lesen Sie diese Informationsbroschüre sorgfältig durch und bewahren Sie insbesondere das Notfallblatt mit den Verhaltensregeln für den Störfall gut auf.

Vorwort	3 - 4
Der Metallurgiepark Oker	5 - 6
Die Produktionsverfahren	7
Was ist ein Störfall?	8
Vorsorge für den Ernstfall	9
Was passiert im Gefahrenfall?	10
Einsatzstoffe und ihre Gefährdungsmerkmale	11
Störfallinspektion durch die Überwachungsbehörde	12
Kontaktinformationen	13

Liebe Nachbarn,

Sie haben ein Smartphone, einen Taschenrechner mit Solarzelle oder Ihr Arzt benötigt von Ihnen ein Röntgenbild? Es ist wahrscheinlich, dass Sie in vielen Gegenständen und Bereichen Ihres Alltags den Produkten aus unserem Metallurgiepark Oker begegnen.

Die hier ansässigen Unternehmen stellen Basiskomponenten her, die Hightech auf höchstem Niveau ermöglichen. Dazu gehören Silicium-Verbindungen für die regenerative Energieerzeugung mit Solarzellen, Tantal-Produkte für Informationstechnologie auf kleinstem Raum, Nioboxid für die optische Industrie oder Wolfram- / Rhenium-Komponenten zur Feindiagnostik in der Medizintechnik. Wie diese Beispiele zeigen, sind Metall- und Nichtmetallpulver aus unserem Industriepark eine wichtige Basis für neue Innovationen und viele Zukunftstechnologien.

Als weltweit tätiges Unternehmen tragen wir eine besondere Verantwortung – gegenüber Kunden, Mitarbeitern, Investoren und der breiten Öffentlichkeit, eine Verantwortung, die auf dem Respekt gegenüber ethischen Grundwerten, Integrität und der Einhaltung geltender Gesetze beruht.

Wir setzen auf modernste Standards beim nachhaltigen Arbeits-, Umwelt- und Gesundheitsschutz. Dazu dient auch die Weiterentwicklung und Umsetzung eines umfassenden Sicherheitskonzepts im Metallurgiepark. Damit wollen wir bestmöglich Unfällen und Betriebsstörungen der Anlagen und Prozesse vorbeugen und die Menschen vor Ort schützen. Wir sind stolz darauf, dass es bei uns seit vielen Jahren zu keinen wesentlichen Betriebsstörungen gegeben hat.



Jochen Weber
Standortleiter & Störfallbeauftragter



Malte Sandweg
Immissionsschutzbeauftragter

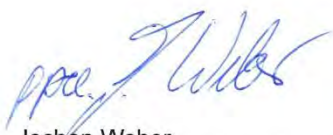
Der Metallurgiepark umfasst zurzeit folgende produzierende Unternehmen:

TANIOBIS GmbH, H.C. Starck Tungsten GmbH, Höganäs Germany GmbH sowie Chemitas GmbH.

Sie unterliegen jeweils den Bestimmungen der Störfall-Verordnung. Zu den diesen Bestimmungen gehört, dass wir Sie als Nachbarn über die Tätigkeiten in den Betrieben und über deren mögliche Gefahrenpotentiale aufklären. Gleichzeitig möchten wir Sie darüber informieren wie sich vor möglichen Auswirkungen schützen können und im Gefahrenfall verhalten sollten. Dieser Pflicht kommen wir gern nach und nutzen die Gelegenheit, unsere Unternehmen Ihnen in dieser Broschüre vorzustellen.

Bitte lesen Sie diese Informationsbroschüre sorgfältig durch und bewahren Sie insbesondere das Notfallblatt mit den Verhaltensregeln für den Störfall gut auf.

Wir sind uns unserer großen Verantwortung bewusst und freuen uns auch weiterhin auf eine gute und sichere Nachbarschaft.



Jochen Weber
Standortleiter & Störfallbeauftragter



Malte Sandweg
Immissionsschutzbeauftragter

Der Metallurgiepark Oker

Der Metallurgiepark Oker in Goslar steht in langer Tradition der Metallaufbereitung in der Harzregion. Seit Jahrhunderten beeinflussen Erzabbau und deren Aufbereitung das Gesicht und die wirtschaftliche Entwicklung der Stadt Goslar und der Region. Im Gegensatz zu vergangenen Jahrzehnten garantiert die chemische Industrie heute durch die Anwendung moderner Produktionsprozesse und nachhaltige Umweltschutzmaßnahmen eine hohe Lebensqualität vor Ort. Während die Rohstoffe früher vorrangig aus regionalen Lagerstätten stammten, kommen heute Erze und metallhaltige Materialien aus aller Welt zur Verarbeitung nach Goslar. Zudem recyceln die ansässigen Betriebe auch Sekundärrohstoffe und tragen damit wesentlich zur Verwertung von Abfällen und zur Einsparung natürlicher Ressourcen und Energie bei.

Die Unternehmen im Metallurgiepark Oker bieten ca. 1000 Arbeitsplätze und bilden rund 30 qualifizierte, kompetente Nachwuchskräfte aus. Auch das ist Teil der regionalen Verantwortung, die sich der Metallurgiepark Oker auf die Fahnen geschrieben hat.

Metallurgiepark Oker

TANIOBIS GmbH

H.C. Starck
Tungsten GmbH

Höganäs Germany
GmbH

Chemitas GmbH

TANIOBIS GmbH verarbeitet Recyclingmaterialien, Sekundärrohstoffe und Erze zu hochleistungsfähigen Tantal- und Niob-Pulvern. Diese werden für ein breites Spektrum von industrie- und kundenspezifischen Lösungen für Forschung, Entwicklung und Anwendungstechnik speziell aufgearbeitet und optimiert. So ermöglichen die Eigenschaften der Tantal- und Niobpulver höchste Präzision, Leistungen und Innovationen bei Anwendungen in der Elektronik-, Automobil-, Luftfahrt-Industrie sowie in Medizin und Chemie.

H.C. Starck Tungsten GmbH stellt aus Erzen und Recyclingmaterialien hochleistungsfähige Wolframpulver her. Diese sind u.a. Komponenten von Speziallegierungen und Hochleistungswerkstoffen wie Hartmetallen. Diese kommen im Werkzeug- und Maschinenbau, in Luftfahrt, der Automobil- und Energieindustrie beispielsweise in Schneidwerkzeugen, Öl- und Gasbohrern zum Einsatz. Aber auch in der chemischen Industrie werden Wolfram- Pulver als Ausgangsstoff für die Herstellung von Katalysatoren benötigt.

Höganäs GmbH produziert maßgeschneiderte Hightech-Technologiemetallpulver, Metallverbindungen und keramische Pulver und vermarktet diese. Es handelt sich dabei um thermische Spritzpulver, Schweißpulver, und Hochleistungskeramikpulver.

Chemitas GmbH hat sich auf chemienaher Dienstleistungen spezialisiert und ist Standortbetreiber des Metallurgieparks Oker. Das Unternehmen versorgt und unterstützt die anderen Betriebe des Metallurgieparks und bündelt die gemeinsamen Aktivitäten im Rahmen des Sicherheitsmanagementsystems. Es unterhält Lagerbereiche für gefährliche Stoffe, die für die Produktion benötigt werden oder im Rahmen des Herstellungsprozesses anfallen. Die Chemitas stellt somit den sicheren Ablauf der Prozesse und die reibungslose Steuerung der Warenflüsse sicher.

Produktionsverfahren



Die Herstellung der hochwertigen Produkte erfordern ein einzigartiges Know-how und Erfahrungen, die über viele Jahre gewachsen sind. Dazu zählen die richtige Wahl der Rohstoffe, Verfahrensschritte, Aggregatzustände, Temperaturen und Verweilzeiten. Erst dadurch erhalten die Produkte ihre gewünschten Eigenschaften wie Partikelgröße, chemische Reinheit oder Oberfläche, die zur Weiterverarbeitung bei den Kunden entscheidend sind.

Seite an Seite arbeiten die ansässigen Unternehmen in den Produktionsverfahren zur Herstellung der verschiedenen Metallpulver. Im Detail gibt es Unterschiede, die Grundschrirte sind allerdings miteinander vergleichbar.

Die Rohstoffe gelangen zunächst in spezielle Anlagen, in denen sie von Säuren oder Laugengelöst werden. In mehreren Schritten werden die erwünschten Wertstoffe „herausgefiltert“; und liegen dann in Form von Metallsalzen vor.

Diese Arbeitsschritte laufen weitgehend in geschlossenen Systemen ab. bis schließlich das gewünschte Salz in Pulverform vorliegt und in speziellen Containern weitertransportiert wird.

das entstandene Salz wird unter hoher Temperatur zu nächst zum Metalloxid und dann unter dann mit Hilfe von Reduktionsmitteln zum reinen Metall umgewandelt.

Für die Herstellung einer Metallverbindung – zum Beispiel Wolframcarbid – wird das reine Metall mit Kohlenstoff (Ruß) vermischt und unter entsprechenden Temperaturen verbunden.

Was ist ein Störfall?

Was ist eigentlich ein Störfall?

In außergewöhnlichen Fällen, wenn durch eine Betriebsstörung eine ernste Gefahr für die Gesundheit von Menschen oder für die Umwelt entsteht, ist von einem Störfall zu sprechen.

Ein Störfall könnte sich ergeben, wenn zum Beispiel ein Chemikalien-Lagertank leckt. **Von besonderer Bedeutung für die Nachbarschaft könnte die Freisetzung von Flusssäure sein.**

Flusssäure wird in Eisenbahnkesselwagen angeliefert und in Lagerbehältern bevorratet. Sie kann nach unbeabsichtigter Freisetzung gasförmig über die Werksgrenzen getragen werden und sowohl ätzend auf Haut, Augen und Schleimhäute als auch akut giftig wirken.

Von geringerer Bedeutung für die Nachbarschaft könnte die Freisetzung von folgenden Stoffen sein:

In den Anlagen befinden sich zum Teil **Stäube mit Nickel- und Cobaltverbindungen**. Gelangen diese bei einer Freisetzung über einen langen Zeitraum in die Umgebungsluft, können sie gesundheitsschädlich / krebserzeugend wirken.

Darüber hinaus können im Falle eines Brandes **Gase und Aerosole** entstehen, die je nach Brandherd und Konzentration gesundheitsschädlich / toxisch und reizend / ätzend sein können.



Vorsorge für den Ernstfall

Der Metallurgiepark Oker ist seit vielen Jahren frei von wesentlichen Betriebsstörungen. Weder im privaten noch im betrieblichen Bereich lassen sich Störungen oder Unfälle aber gänzlich ausschließen. Sollte es trotz aller Sicherheitsmaßnahmen dennoch zu einem Störfall in den Anlagen kommen, ist neben größeren Bränden und Explosionen die Freisetzung gefährlicher Stoffe möglich.

Risiken lassen sich wesentlich reduzieren, wenn die möglichen Gefahren bekannt sind und die Quellen oder Ursachen systematisch abgebaut werden. Diesen Weg verfolgt der Metallurgiepark Oker kontinuierlich. In Zusammenarbeit mit externen Notfall- und Rettungsdiensten haben wir, in Abstimmung mit den zuständigen Behörden, geeignete Maßnahmen zur Bekämpfung und zur größtmöglichen Begrenzung der Auswirkungen von eventuellen Störfällen getroffen.

In einen Alarmierungsfall wird zunächst die Werkfeuerwehr eingesetzt., Die Werkfeuerwehr ist eine anerkannte nebenberufliche Werkfeuerwehr im Sinne des Niedersächsischen Brandschutzgesetzes und speziell für die Belange der Betriebe ausgebildet. Ihr stehen Ausrüstungs- und Rettungsmittel für alle denkbaren betrieblichen Situationen zur Verfügung. Sie ist wesentlicher Bestandteil des internen Alarm- und Gefahrenabwehrplans, der detailliert vorgibt, wie bei Störungen in den einzelnen Betrieben vorzugehen ist. Dieser Plan gilt auch für die Mitarbeiter vor Ort, die regelmäßig in allen Sicherheitsbelangen geschult werden.

Die Werkfeuerwehr führt regelmäßig Übungen und Schulungen durch. Dazu gehören auch Übungen gemeinsam mit Feuerwehren der Stadt Goslar und den umliegenden Orten, Rettungsdiensten und der Polizei.

Was passiert im Gefahrenfall?

Sollte es zu einem Störfall kommen bei dem sie als Nachbar gefährdet werden könnten werden sie umgehend durch Notfall- oder Rettungsdienste und die Polizei informiert.

Dies kann geschehen durch:

- **Lautsprecherdurchsagen vor Ort**
- **Sirenenton (Heulton, 1 Minute auf- und abschwellend)**
- **Über die regionalen Rundfunkanstalten**

Was sollten sie unbedingt beachten:

- **Allen Anordnungen, die Notfall- oder Rettungsdienste und die Polizei bei möglichen Störfällen erlassen, ist unbedingt Folge zu leisten.**

Was Sie auf keinen Fall tun sollten:
















- **Verlassen Sie nicht unaufgefordert das Haus.**
- **Unternehmen Sie nichts auf eigene Faust! Sie gefährden sich damit selbst und andere.**
- **Flüchten Sie nicht zu Fuß oder mit dem Auto!**
- **Halten Sie die Verkehrswege für Einsatzfahrzeuge frei.**

Die Entwarnung erfolgt durch die Polizei in Zusammenarbeit mit den Aufsichtsbehörden!

Die wichtigsten Sofortmaßnahmen im Falle einer akuten Gefahr haben wir auf dem separaten Einlegeblatt zusammengefasst.

Bitte machen Sie sich damit vertraut und bewahren Sie dieses gut auf.

Einsatzstoffe und ihre Gefährdungsmerkmale

GefahrenEinstufung	Stoffbeispiele	Wesentliche Gefahreigenschaften
1.1.1 H1 (Akut toxisch)	  Flusssäure (100 %, 40 %); Cobaltmetallpulver und -Oxid	Lebensgefahr bei Verschlucken, Hautkontakt oder Einatmen! Verursacht schwere Verätzungen der Haut und schwere Augenschäden! Schädigt die Organe!
1.1.2 H2 (Akut toxisch)	  Metallsalze und Salzlösungen (KF, NaHS, TaF ₅ , NbF _x); Metall-Agglomerate und sonstige Verbindungen (WoCCo); Säuren und Laugen	Lebensgefahr bei Einatmen und Hautkontakt; Giftig bei Verschlucken! Schwere Verätzungen und Augenschäden! Schädigt die Organe!
1.3.1 und 1.3.2 E1 und E2 (Gewässergefährdend)	 Ammoniakwasser (25 %); Natriumhydrogensulfid; Metall- und Hartmetallsuspensionen (WCNi); Metalle, Hartmetalle und Legierungen (Ni/Co, WCCo, CoTaW, CuCoNi, Na ₂ WO ₄ , CoO, Co-Metallpulver, V ₂ O ₅)	Sehr giftig für Wasserorganismen!
1.2.5.3 P5c (Entzündbare Flüssigkeit)	 Methylisobutylketon und -Lösungen; Ta/Nb-Keton	Leicht entzündbar!
1.4.1 O1 (EUH014)	 Natrium	In Berührung mit Wasser entstehen entzündbare Gase, die sich spontan entzünden können!
2.31 Einatembare, pulverförmige Nickelverbindungen	 Schmelzgut, Filterstaub, Schlamm und Weichschrott	Schädigt die Organe! Kann Krebs erzeugen!
2.1 2.44 2.38	 Propan  Wasserstoff  Sauerstoff	Extrem entzündbares Gas unter Druck! Kann Brand verursachen oder verstärken!
2.3 Erdöl-Erzeugnisse Kraftstoffe	    Spezialbenzin, Heizöl, Dieselmotortreibstoff	Extrem Entzündbar! Kann bei Einatmen oder Verschlucken tödlich sein! Kann Organe schädigen! Giftig für Wasserorganismen!

Störfallinspektion durch die Überwachungsbehörde

Die Anlagen im Metallurgiepark Oker unterliegen regelmäßigen Prüfungen, Wartungen und Instandsetzungsmaßnahmen, die den störungsfreien, sicheren Betrieb gewährleisten. Zudem stimmen sich die Unternehmen vor Ort regelmäßig mit der zuständigen Behörde ab.

Diese kontrolliert in festgelegten Abständen die Betriebsbereiche bei jährlichen Vor-Ort-Besichtigungen.

Die aktuellen Überwachungstermine können auf unserer Internetseite eingesehen werden.

Ausführliche Informationen zur Vor-Ort-Besichtigung können von der Chemitas schriftlich angefordert werden.

Weitere Auskünfte erteilt die zuständige Überwachungsbehörde:

Staatliches Gewerbeaufsichtsamt Braunschweig

Ludwig-Winter-Straße 2
38120 Braunschweig
poststelle@gaa-bs.niedersachsen.de
0531 354760

Kontaktinformationen

**Sie haben Fragen zum Metallurgiepark Oker?
Rufen Sie uns an!**

**Standortleiter & Störfallbeauftragter
Jochen Weber
T 05321 751-53200**

**Immissionsschutzbeauftragter
Malte Sandweg
T 05321 751-53600**

**Zentrale / Werkschutz Tor 3 (24 h besetzt)
T 05321 751-0**

Anschrift:
Chemitas GmbH
Im Schleeke 78-91
38642 Goslar

tor_3_werkschutz@chemitas.de

<https://chemitas.de/>

Stand 2018/01